

Tagung des Hauptverbandes deutscher Höhlenforscher in Ebensee

Dietmar Kuffner, Johannes Mattes

Ein wichtiger Schritt, die *Gassel-Tropfsteinhöhle* und die Ebenseer Forscher in der Fachwelt zu etablieren, aber auch im Bewusstsein der lokalen Öffentlichkeit zu verankern, gelang mit der Ausrichtung der Tagung des Hauptverbandes deutscher Höhlenforscher im Jahr 1925.

Nach Ende des Ersten Weltkriegs kam es zur (Neu)gründung zahlreicher höhlenkundlicher Vereine. Analog zu den politischen Anschlussbestrebungen Deutschösterreichs an die Weimarer Republik versuchte man auch einen gemeinsamen Verband aller deutschen und österreichischen Höhlenvereine zu schaffen, der schließlich 1922 in Eisenerz ins Leben gerufen wurde (Mattes, 2015).

Die jährlichen Tagungen dieses Hauptverbandes hielt man zumeist abwechselnd in Deutschland und Österreich ab (1922 Eisenerz, 1923 Obertraun, 1924 Nürnberg). Die vierte Tagung fand 1925 auf Initiative des Landesvereins für Höhlenkunde in Niederösterreich, deren Mitglieder im November 1924 bereits im Rahmen einer dreitägigen Expedition die *Gassel-Tropfsteinhöhle* befahren hatten, in Ebensee statt und dauerte einschließlich der Vor- und Nachexkursionen fast drei Wochen, sprich von 31. August bis 18. September (Tab. 1). Da der Ebenseer Bergsteigerbund nicht Mitglied des Hauptverbands war, wurde die Tagung offiziell von der Treuhandstelle Wien, d.h. im Wesentlichen durch deren Vertreter Hermann Bock und Robert Friesen, organisiert. Zugleich versuchte man durch zahlreiche Presseberichte das Interesse der Öffentlichkeit für die Höhlenforschung zu erwecken, so erschienen alleine in der Linzer Tagespost neun z.T. mehrsei-

tige Berichte über die Höhlenforschertagung (N.N., 1925a-k).

Um die dauernden Konflikte zwischen der zweigeteilten Verbandsleitung in Berlin und Wien nicht anzuheizen, stand über der gesamten Veranstaltung ein freundliches und warmherziges Bekenntnis zu freundschaftlicher Zusammenarbeit (Wolf, 1925a). Der Gemeinde und den Ebenseern war ein guter Teil des Erfolges dieser Tagung zuzuschreiben. Der ganze Ort wurde geschmückt und beflaggt, Quartiere wurden großteils unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zahlreiche Träger für die Exkursionen standen bereit. Der Verband erwirkte sogar eine 50-prozentige Ermäßigung auf Eisenbahnfahrkarten und den vollen Erlass der Visagebühren für deutsche Teilnehmer (Wolf, 1925b). Mit den Ausländern und ihren Nationalflaggen hatte man jedoch gewisse Probleme: *„Zu Ehren dieser Gäste wird auch ein Teil der Beflaggung die deutschen republikanischen Fahnen „schwarz-rot-gelb“ führen und wir wollen die Bevölkerung Ebensees schon heute darauf aufmerksam machen, daß die Beflaggung in den vorangeführten Farben keinerlei politischen Hintergrund hat. Die höhlenforschenden Vereine entbehren jeder Politik und es geschieht die Beflaggung in den schwarz-rot-gelben Farben nur zu Ehren unserer deutschen Brüder aus dem Nachbarreiche.“* (N.N., 1925b)

Der Begrüßungsabend fand am 31. August im Hotel Post statt. 145 Personen nahmen daran teil, darunter Vertreter diverser Ministerien, der Landesregierungen von Oberösterreich und Salzburg sowie der österreichischen, deutschen, ungarischen und niederländischen Alpenvereine: *„Der erste schöne Tag zeigte sich am Montag, als die*

Dietmar Kuffner

Verein für Höhlenkunde Ebensee
Reindlmühl 48, 4814 Neukirchen
dietmarkuffner@aon.at

Johannes Mattes

Österreichische Akademie
der Wissenschaften
Doktor-Ignaz-Seipel-Platz 2, 1010 Wien
johannes.mattes@oeaw.ac.at

Höh(l)enluft und Wissensraum

Die Gassel-Tropfsteinhöhle
im Salzkammergut zwischen
Alltagskultur, Naturkunde und
wissenschaftlicher Forschung
(hrsg. v. J. Mattes & D. Kuffner),
Denisia 40, 2018: 443-448..

Forscher aus allen Teilen Österreichs und Deutschlands herbeikamen, ihrer nahezu 100 an der Zahl. Wunderhübsch nahm sich Ebensee mit der Pracht seiner bunten Banner aus den Häusern, der Ehrenpforte zum Eingang des Ortes und der frohbewegten Menge aus, die abends durch die Straßen zog, als die Werkskapelle der Sodafabrik am Salinenplatz ein Konzert gab. Markige Gelehrtenköpfe tauchten dazwischen auf. Eine Reihe von Höhlenforschern trug die seidgraue Offiziersuniform, geschmückt mit den Auszeichnungen für tapferes Verhalten vor dem Feinde. Wie aus den Reden

am Abend und am ersten Vortragstage hervorging, hatten ja Offiziere im Kriege mehr als genug die Segnungen der Höhlen erfahren, sie bildeten den einzigen sicheren Schutz vor Gasangriff und Granaten. Sektionsrat Dr. Willner betonte in seinem Vortrag: ‚Hätten wir keine Karsthöhlen gehabt, so hätten wir nie eine Karstschlacht gewonnen.‘ Es ist demnach kein Wunder, daß der Höhlenforschung aus den Reihen der Militärs lebhaftes Interesse zugewandt wurde.“ (N.N., 1925d)

Am 1. September begann man mit den wissenschaftlichen Vorträgen. Die Ge-

- 31.8.:** Anreise der 145 Teilnehmer und Eröffnung der Tagung mit einem festlichen Begrüßungsabend im Hotel Post, Festansprache des 2. Vorsitzenden Hermann Bock
- 1.9.:** Vorträge im Volkskino Ebensee: Rudolf Willner (Höhlenwirtschaftspolitik), Georg Kyrle (Hallstatt in prähistorischer Zeit), Rudolf Saar (Meteorologische Beobachtungen an der Rieseneishöhle am Dachstein), nachmittags Generalversammlung des Hauptverbands, gemeinsames Abendessen im Hotel Post und anschließend Mondscheinrundfahrt am Traunsee
- 2.9.:** Vorträge im Volkskino Ebensee: Franz Mühlhofer (Bedeutung der Karstforschung für die Besiedelung der Cyrenaika), Hermann Bock (Paläografie der Nördlichen Kalkalpen), Friedrich Morton (Das Leben der Höhlenpflanzen), Hermann Spandl (Die Tierwelt der unterirdischen Gewässer), nachmittags Dampferfahrt nach Gmunden, Besuch des Schlosses Cumberland und Besichtigung eiszeitlicher Aufschlüsse
- 3.9.:** Studienfahrt nach Hallstatt unter Leitung von Georg Kyrle. Besuch des Ortsmuseums, Gräberfelds und Salzbergwerks, anschließend Wanderung nach Obertraun und Besuch der Karstquellen Kessel und Hirschbrunn. Abends Fackelzug zum Gasthaus „Zum Sarstein“ und Festveranstaltung, Rede von Kyrle zur „höhlenkundlichen Dreieinigkeit“ von Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft
- 4.9.:** Besuch der Koppnbrüllerhöhle, der Dachstein-Mammuthöhle und -Rieseneishöhle
- 5.9.:** Exkursion zur Kraulhöhle und zum Holzknechtloch, anschließend Rückfahrt nach Ebensee
- 6.-7.9.:** 25-stündige Expedition in die Gassel-Tropfsteinhöhle
- 8.9.:** Arbeitssitzung zur Bestimmung eines neuen Zeichenschlüssels zur Höhlenkartierung, nachmittags Vortrag im Kino Ebensee: Béla Markovits (Höhlenwunder)
- 9.9.-12.9.:** Forschungslager auf der Nestlerhütte im Toten Gebirge unter der Leitung von Hermann Bock und Franz Mühlhofer, u.a. Befahrung der Feuertal-Eishöhle
- 13.-16.9.:** Forschungslager am Ebenseer Steinberg unter der Leitung von Hermann Bock und Franz Mühlhofer, u.a. Befahrung des Flaschenschlunds und der Steinberg-Eishöhle
- 17.9.-18.9.:** Tagungsabschluss

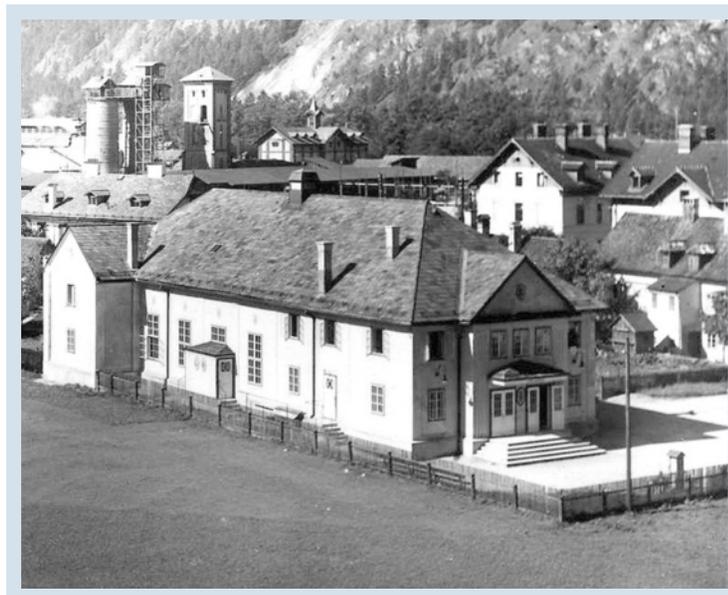
Tab. I: Tagungsprogramm



meinde Ebensee stellte dafür das Volkskino in der Bahnhofstraße zur Verfügung, ein „schöner, architektonisch modern angelegter Bau“, wie es im Programm hieß (N.N., 1925k) (Abb. 1). Am Nachmittag fand die Generalversammlung des Hauptverbandes statt. Vertreten waren damals 20 Vereine. Darunter der eben beigetretene Oberösterreichische Höhlenforscherklub Linz, der sich nach Zwistigkeiten mit der Vereinsführung unter Georg Lahner und Theodor Kerschner vom oberösterreichischen Landesverein abgespalten hatte. Zur Sprache kamen unter anderem die Schaffung einer eigenen Höhlenführerprüfung, ein einheitlicher Mitgliedsausweis, ein Höhlenführerabzeichen und die Gründung eines „Bundes für Höhlenforschung in Mitteleuropa“, der im folgenden Jahr in einer reduzierten Form gemeinsam mit den ungarischen Speläologen ins Leben gerufen wurde. Der allererste Punkt der Tagesordnung war die „Einführung der goldenen Höhlenbärenplakette als Auszeichnung“, die jedoch während des Bestehens des Hauptverbandes nur einmal und postum an die in der Lurgrotte verunglückte Salzburger Höhlenforscherin Poldi Fuhrich verliehen wurde. Noch während der Tagung wurde neben einigen anderen Auszeichnungen auch eine silberne Höhlenbärenplakette an Franz Pergar, Emil Hofinger, Josef Pollanschütz, Johann Reinbacher und Othmar Schaubberger verliehen. Der Tag endete mit einer „Mondscheinrundfahrt“ auf einem der Dampfer am Traunsee (Wolf, 1925a).

Am zweiten Tag wurden die Vorträge fortgesetzt, nachmittags fuhr man zur Stadtbesichtigung nach Gmunden und vom Hoisn mit dem Schiff nach Ebensee zurück, um ein Platzkonzert der Solvay-Werkskapelle zu hören. Am dritten Tag begab man sich nach Hallstatt ins Salzbergwerk und am vierten und fünften Veranstaltungstag besuchte man die *Koppenbrüllerhöhle*, die *Mammuthöhle* und die *Rieseneishöhle* in Obertraun.

In der folgenden Woche erfolgte ein Abstieg in den *Leopoldsdorn* der *Gassel-Tropfsteinhöhle*. Ziel war, einen zweiten Ausgang zu finden, in der *Bärenhalle* eine Grabung vorzunehmen und eine Vermessung durchzuführen (Abb. 2). Von der erwähnten Vermessung liegen allerdings keine Ergebnisse



vor. Eine vollständige Vermessung der Höhle wurde erst 1926 durch die Brüder Richard G. und Walter Spöcker aus Nürnberg vorgenommen, die an dieser Tour auch teilgenommen hatten. Im Zuge der wissenschaftlichen Untersuchung bearbeitete man verschiedene zoologische Funde wie Höhlenasseln und Höhlenkrebse sowie Knochenaufsammlungen von Höhlenbär, Braunbär, Hirsch und Steinbock (Wolf, 1925c). Die heute erhaltenen Fundstücke bestätigen das Vorkommen von Höhlenbären jedoch nicht (siehe Beitrag von Döppes in diesem Bd.).

Ab dem 9. September wurden – ausgehend vom Stützpunkt der Nestlerhütte im damals höhlenkundlich noch so gut wie unbekanntem Toten Gebirge – mehrere Schächte befahren und die wenige Jahre zuvor von Othmar Schaubberger entdeckte *Feuertal-Eishöhle* (heute Teil des *Schönberg-Höhlensystems*) weiter erforscht. Weiters wurden unter der Leitung von Hermann Bock und Franz Mühlhofer von 13.-16. September mehrere Höhlen am Steinberg (*Steinberg-Eishöhle*, *Flaschenschlund* und *Elchtrichter*) untersucht. (N.N., 1925h, j-l). Die für die neuntägige Expedition im Toten Gebirge bezahlten Trägerlöhne wurden in den Folgemonaten nach der Tagung zu einem Zankapfel zwischen der Leitung des Hauptverbandes in Berlin/Wien und den Ebenseer Höhlenforschern, wobei insbesondere Generalsekretär Benno Wolf auf Zeit spielte, die Begleichung der offenen

Abb. 1: Das Volkskino Ebensee als Tagungsort.

Foto: Archiv des Vereins für Höhlenkunde Ebensee



Abb. 2: Mitternachtsrast im *Unteren Horizontalsystem* der *Gassel-Tropfsteinhöhle*.
Foto: Alois Hobelsperger

Tab. 2: Kostenaufstellung für die Höhlenforschertagung 1925 (Kassabuch, 1925-59).

Summe hinauszögerte bzw. schließlich gänzlich ablehnte (Tab. 2). Nicht vereinfacht wurde die Interessenslage durch Franz Pergars Wunsch, dass der Hauptverband als Ergebnis der Tagung eine wissenschaftliche Publikation oder einen gedruckten Führer zur *Gassel-Tropfsteinhöhle* herausgeben sollte. Als Pergar (1926) schließlich die Trägerlöhne aus eigener Tasche bezahlte, versuchte Robert Friesen als Vertre-

ter der Treuhandstelle Wien wiederum Wolf für eine Unterstützung des Publikationsprojekts zu gewinnen: „*Aus beiliegender Korrespondenz mit Ebensee ersehen Sie, daß es mir gelungen ist, die noch aushaftende Schuld per S 150,- durch die Ebenseer übernehmen zu lassen. Ich beantrage, obzwar ich schon gedankt habe, auch aus Berlin zu danken! Natürlich bin ich dafür, daß wir ihnen als Gegenleistung den Vertrieb des Gasseltröpfsteinhöhlen-Führers verschaffen.*“ (Friesen, 1926)

Letztlich scheiterte aber auch dieser Vermittlungsversuch Friesens, weil Wolf den an ständigen Finanzierungsschwierigkeiten leidenden Hauptverband vor zusätzlichen finanziellen Ausgaben bewahren wollte und Pergar stattdessen an die Bundeshöhlenkommission verwies. Der Hinhaltenaktik des Hauptverbands überdrüssig, wandte er sich schließlich an die jungen Wiener und Nürnberger Höhlenforscher Béla Markovits und Richard Spöcker, die noch im selben Jahr eine Broschüre zur Bewerbung der *Gassel-Tropfsteinhöhle* herausgaben, die mit Zeitungsberichten von Hermann Bock und Georg Lahner ergänzt wurde (Markovits, 1926).

Kostenübersicht:

Druckerei für Einladungen	S 22,05
Vortrag Bock, Quartier, Spesen, etc.	S 39,60
Expedition Lebensmittel	S 72,32
Plakatierung	S 5,73
Klischee Anfertigung	S 30,00
Auslagen für Tagung	S 18,74
Vortrag Markovits	S 32,00
Trägerkosten bei Tagung	S 122,00
Unterhaltungsmusik	S 4,70
Trägerkosten Exkursion Totes Gebirge	S 90,94
Trägerkosten und Lebensmittel für Expeditionen	S 251,00
Portokosten und div. Auslagen	S 60,26
	<u>S 754,74</u>



Literatur

- Friesen, R. (1926): Brief an Benno Wolf, 13.4.1926 (Typoskript 2 S.) – Archiv des Verbands Österreichischer Höhlenforscher.
- Kassabuch (1925-59): Manuskript. – Archiv des Vereins für Höhlenkunde Ebensee.
- Markovits, B. (Hrsg.) (1926): Ein Ausflug in die Gaßl-Tropfsteinhöhlen bei Ebensee – Gmunden (Salzkammergut-Druckerei).
- Mattes, J. (2015): Reisen ins Unterirdische. Eine Kulturgeschichte der Höhlenforschung bis in die Zwischenkriegszeit. – Wien, Köln, Weimar (Böhlau).
- N.N. (1925a): Höhlenforscherkongreß. – Linzer Tagespost, 26.8.1925: 6.
- N.N. (1925b): Tagung der österreichischen Höhlenforscher. – Salzkammergut-Zeitung, 30.8.1925: 17.
- N.N. (1925c): Höhlenforschertagung in Ebensee. – Linzer Tagespost, 3.9.1925: 4.
- N.N. (1925d): Tagung der Höhlenforscher in Ebensee. – Linzer Tagespost, 6.9.1925: 7-8.
- N.N. (1925e): Der Höhlenforscherkongress in Ebensee. – Salzkammergut-Zeitung, 6.9.1925: 19-20.
- N.N. (1925f): Tagung des Hauptverbandes deutscher Höhlenforscher im Salzkammergut. – Linzer Tagespost, 11.9.1925: 6.
- N.N. (1925g): Die Höhlenforschertagung im Salzkammergut. – Linzer Tagespost, 12.9.1925: 6.
- N.N. (1925h): Der Höhlenforscher-Kongreß. Erschließung der großen Eishöhle im Toten Gebirge. Schluss der Tagung. – Linzer Tagespost, 19.9.1925: 6.
- N.N. (1925i): Die Höhlenforschertagung im Salzkammergut. – Linzer Tagespost (Beilage „Bilder-Woche der Tagespost“), 18.10.1925: 23-24.
- N.N. (1925j): Entdeckte Höhlen im Toten Gebirge. – Linzer Tagespost, 23.9.1925: 12.
- N.N. (1925k): Befahrung des Schachtsystems auf dem Steinberg durch den Hauptverband deutscher Höhlenforscher. – Linzer Tagespost, 24.9.1925: 16.
- N.N. (1925l): Eiskeller im Feuertal. – Mitteilungen über Höhlen- und Karstforschung, 3: 99.
- Pergar, F. (1926): Schreiben an Robert Friesen vom 3.4.1926. – Archiv des Verbands Österreichischer Höhlenforscher.
- Wolf, B. (1925a): Bericht über die Tagung des Hauptverbandes Deutscher Höhlenforscher im Jahre 1925 in Ebensee (Oberösterreich). – Mitteilungen über Höhlen- und Karstforschung, 3: 91-97.
- Wolf, B. (1925b): Oberösterreich. Gassltropfsteinhöhle. – Mitteilungen über Höhlen- und Karstforschung, 3: 98-99.
- Wolf, B. (1925c): Vorläufiges Programm für die Tagung des Hauptverbandes deutscher Höhlenforscher in Ebensee. – Mitteilungen über Höhlen- und Karstforschung, 3: 32.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [0040](#)

Autor(en)/Author(s): Kuffner Dietmar, Mattes Johannes

Artikel/Article: [Tagung des Hauptverbandes deutscher Höhlenforscher in Ebensee 443-448](#)